

WOCHEN- BERICHT

4. - 10. September 2017

WOCHENBERICHT - Ein Überblick

p3	FX-Markt	EZB: Mögen die Spiele beginnen - Peter Rosenstreich
p4	Wirtschaft	Steigende Spannung vor EZB- und Fed-Sitzungen - Arnaud Masset
p5	Wirtschaft	Hurrikan Harvey beeinflusst die Rohölpreise - Yann Quelenn
p6	Themes Trading	Deutsche Unternehmen
	Disclaimer	

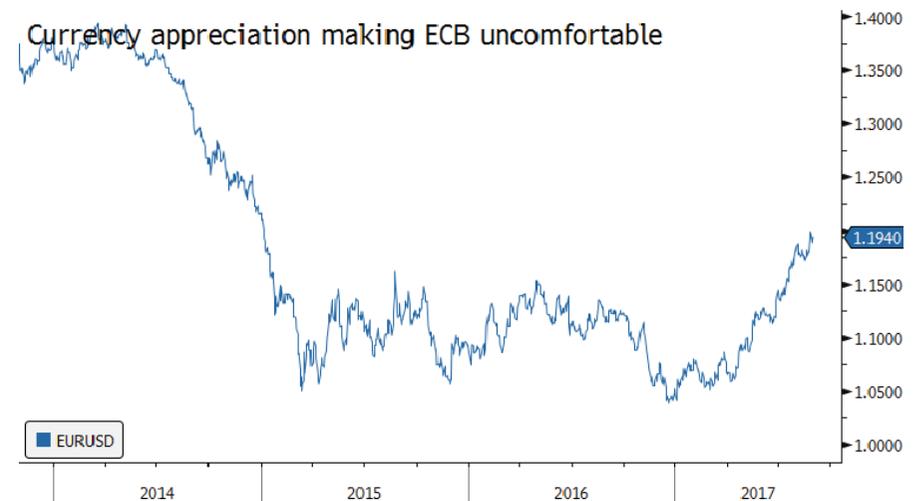
FX-Markt
EZB: Mögen die Spiele beginnen

Wir erwarten, dass Draghi in der Sitzung der Europäischen Zentralbank diese Woche einen Schritt weg von der Notmaßnahme signalisieren und die Tendenz zu geldpolitischen Lockerungen und die Verzögerung im Tempo der Vermögenskäufe aufheben wird. Dennoch erwarten wir keine Details bis zur nächsten Sitzung Ende Oktober. Darüber hinaus könnte der EZB-Präsident eine neue Forward Guidance für die Zinsen betonen, um die Signalwirkung der tatsächlichen Veränderung zu verringern. Um den Schlag zu dämpfen und übermäßige Euro-Anerkennung zu vermeiden wird Draghi versuchen, die klare Bedeutung zu verbergen und zu betonen, dass die Reduktion nicht das gleiche wie Verschärfung ist. Diese Leistung wird wahrscheinlich durch die verwirrende "Greenspan-ähnliche" Sprache erreicht, die Flexibilität betont und schließlich das Asset-Programm um sechs Monate verlängert hat (was das monatliche Tempo auf € 30 Mrd. verlangsamt). Gerade genug Informationen, um die Samen des Zweifels in den Euro-Bullen zu sähen.

Der Grund für das Entfernen der Notmaßnahme durch der Reduzierung des Anleihekaufs ist einfach. Die europäische Wirtschaft hat sich stark erholt. Den Mitgliedern zufolge war das europäische Wachstum „zunehmend selbsttragend und daher weniger abhängig vom aktuellen Level der geldpolitischen Akkommodation“. Dies unterstützt auch unseren Gedanken, dass die EZB-Wachstumsprognosen in Zukunft nach oben revidiert werden. Allerdings bleibt der Inflationpfad gedämpft, da sogar die Erholung im August Item-spezifisch und nicht allgemein war. Es gibt zunehmend Diskussionen, dass Reduktion weniger eine wirtschaftliche Entscheidung und mehr eine von der Struktur des Marktes getriebene Wahl ist. Sollte die EZB ihre monatlichen Einkäufe in Höhe von 60 Mrd. EUR fortsetzen, so würde die Besetzung der deutschen Staatsanleihen mit einem Betrag von 33% der Emittentenanleihen ihr selbstauferlegtes Maximum erreichen. Kurz darauf werden Anleihegrenzen mit anderen Kern-EU-Staaten verletzt werden. Die EZB könnte die Grenze anpassen, doch die Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs und des Verfassungsgerichts haben erklärt, dass das Kaufprogramm

nur dann rechtmäßig sei, wenn von einer Geldfinanzierung abgesehen wird. Draghi zeigte sich im Mai der Vertragsregeln bewusst und hatte nicht die Absicht, sie herauszufordern.

EZB Nowotny erklärte am Freitag, dass Euro-Bewegungen nicht „überdramatisiert“ werden sollten und der Chance-Lockerungsplan bis Dezember nicht fertig sein wird. Mitglieder schrauben bereits ihre Erwartungen herab. Draghis sorgfältige Kommentare in einer Rede in Sintra haben Volatilität erzeugt und Renditen und der Euro haben deutlich reagiert. Die EZB wird die Beseitigung finanzieller Anreize vorsichtig fortsetzen, um Flexibilität zu bewahren und eine übermäßige Aufwertung des Euro zu kontrollieren.



Wirtschaft**Steigende Spannung vor EZB- und Fed-Sitzungen**

Die Woche begann gut für den Greenback, da die Anleger ihre Short-Positionen vor einer vollen Woche mit neuen Wirtschaftsdaten reduzierten. Die ersten Daten waren sehr ermutigend; die Beschäftigung stieg (laut ADP Jobs Report) auf 237.000 gegenüber erwarteten 185.000 und das BIP im zweiten Quartal wurde von 2,6% auf 3% im Quartalsvergleich (annualisiert) revidiert. Der Dollarindex hat den Trend umgekehrt und ist in Richtung der Schwelle von 93 zurückgeklettert. Allerdings sehen die Dinge seit Donnerstag schlechter aus. Der Bericht zum persönlichen Einkommen ist gemischt und die Daten zur Inflation sind flach.

Die persönlichen Ausgaben und Einnahmen lagen weitgehend im Einklang mit den Erwartungen, auch wenn erstere etwas niedriger ausgefallen sind als erwartet, was vermuten lässt, dass der Anstieg des persönlichen Verbrauchs sich im dritten Quartal fortsetzen dürfte. Darüber hinaus wurden die persönlichen Ausgaben von einer unveränderten Zahl auf +0,2% im Monatsvergleich hinauf revidiert. Die Anleger sollten jedoch vorsichtig in Bezug auf die Prognosen bleiben, da Hurrikan Harvey diese Zahlen in den kommenden Monaten sicherlich belasten wird.

Was die Inflation angeht, so erfüllte das Lieblingsmaß der Fed für die Inflation die Erwartungen, wo der persönliche Verbrauch im Juli bei 1,4% im Jahresvergleich lag, niedriger als die 1,5% aus dem Vormonat. Diese düsteren Inflationsdaten könnten ein schlechtes Omen für den Normalisierungsprozess der Geldpolitik der Fed sein. Die Wirtschaft hat jedoch aktuell an Schwung gewonnen und das sollte letztendlich zu einem Anstieg der Verbraucherpreise führen. Es wird eben noch einige Zeit dauern.

Die Erwartungen für den Jobbericht waren recht hoch. Es wurde erwartet, dass die NFPs den ADPs mit einer Median-Prognose von 180.000 folgen würden, während die Löhne sich im August um 2,6% im Jahresvergleich erweitert haben sollten. Trotzdem war es eine große Fehlkalkulation, da all diese Messungen die Erwartungen des Marktes verpasst haben. Die US-Wirtschaft schuf nur 156.000

nicht-landwirtschaftliche Arbeitsplätze, während das durchschnittliche stündliche Einkommen um 2,5% im Jahresvergleich gewachsen ist. Die Arbeitslosenquote stieg auf 4,4%. Positiv ausgedrückt: wir bleiben vorsichtig, was die August-Daten im Allgemeinen angeht, da sie - wie sich herausgestellt hat - statistisch signifikanten Verzerrungen unterworfen sind. Man darf also keine vorschnellen Schlüsse aus diesen Zahlen ziehen. Die Reaktion des Marktes war hart: der Dollar fiel 0,50% gegenüber den meisten seiner G10-Peers. Doch diese negative USD-Stimmung dauerte nicht lange an, da die ISM-Fertigung über den Erwartungen (bei 58,8 gegenüber einer Medianprognose von 56,5) lag.

Es war eine holprige Woche im FX-Markt, da die Anleger dem EZB-Treffen diese Woche und der Fed-Sitzung nächste Woche nervös entgegensehen. Händler sind und bleiben bis zum 20. September hochempfindlich gegenüber Wirtschaftsdaten. Dies wird eine belebte Woche sein, da viele Zentralbanken ihre Haltung aktualisieren werden. Die RBA (Australien), BoC (Kanada), BCB (Brasil), Riksbank (Schweden) und schließlich die EZB werden erwartet. Seid bereit für eine potenzielle holprige Woche.

Wirtschaft

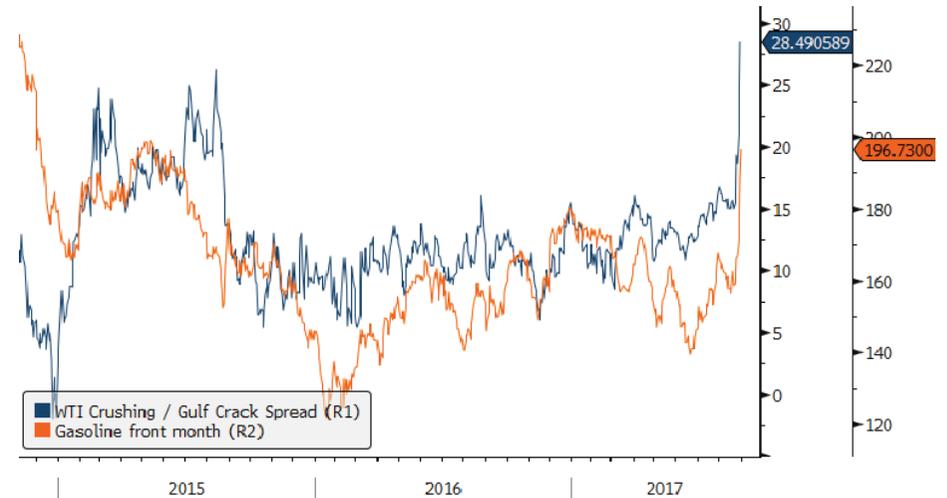
Hurrikan Harvey beeinflusst die Rohölpreise

Das US-Energieministerium hat die US-Bestandsdaten veröffentlicht, die einen Rückgang von 5,932 Mio. Barrel in der zum 25. August endenden Woche zeigten. Das ist die neunte Woche in Folge mit einem Rückgang, das Rohöl hat 1% verloren und nun sein Sechswochentief herausgefordert.

Der Tropensturm Harvey hat in Houston gewütet und einige US-Raffinerien dort mussten zeitweilig schließen. Aber die Märkte fürchten kurzfristig keine Knappheit. In der Tat lässt sich das Rohöl meist sehr leicht ersetzen. Deshalb denken wir, dass eine Knappheit, die länger als eine Woche oder 10 Tage anhalten wird, die Rohölpreise steigen lassen wird. Es scheint jetzt, dass einige Raffinerien für mindestens zwei Wochen geschlossen bleiben müssen und die Rohölpreise sind um 10% gestiegen. Aktuell belastet die Naturkatastrophe die Preise massiv. Eine weitere Erholung der Preise wird sich in den nächsten Woche wahrscheinlich fortsetzen.

Andere Fundamentaldaten sehen nicht sehr positiv für die US-Raffinerie-Industrie aus. Der Trend bei den Bohrstellen ist bärisch, was an nachhaltig niedrigen Preisen liegt. Die Anzahl der Bohrstellen sank innerhalb einer Woche auf 940. Das sind immer noch mehr als im letzten Jahr. Nun werden die Märkte beginnen, die OPEC-Sitzung Ende November einzupreisen. Wir denken, dass es keine Produktionskürzungen geben wird. Der Krieg um die Marktanteile zwischen den USA und den OPEC-Mitgliedern wird anhalten und die US-Raffinerieindustrie wird sich wohl nicht so schnell erholen.

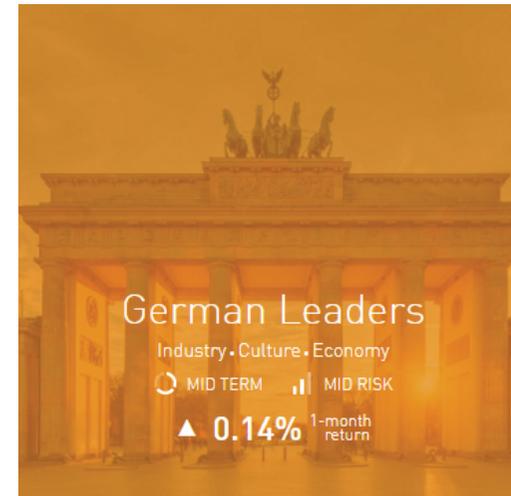
Wir glauben aber dennoch weiterhin, dass es für das Öl Aufwärtsdruck geben könnte. Aktuell könnten vor allem die Saisoneffekte wieder sichtbar werden. Im September wird die Nachfrage nach dem Rohöl wohl deutlich steigen, da die Sommersaison vorbei und eine Überproduktion beim Öl definitiv nicht langfristig durchführbar ist. Die derzeit niedrigen Rohölpreise bereiten definitiv den Weg für zukünftig hohe Preise.



Themes Trading
Deutsche Unternehmen

Deutsche Unternehmen stehen in Europa sehr hoch in der Gunst. Spitzenproduktion und solide Unternehmensführung sind zwei der Gründe, warum deutsche Aktien eine hochwertige Anlage sind. Deutsche Aktien werden in der Zeit vor den Bundestagswahlen am 24. September wahrscheinlich Volatilität unterliegen. Das erwartete Ergebnis sollte jedoch die benötigte Stabilität bieten, weshalb der langfristige Ausblick weiterhin positiv ist. Deutschland ist die größte Volkswirtschaft und auch in der Politik in Europa dominant, da das Land es schafft, politische Entscheidungen auf seine eigenen Interessen abzustimmen. Der Tagesgeld-Zinssatz der EZB wird voraussichtlich noch weitere 12 Monate im negativen Bereich verharren, es steht jedoch eine strengere Geldpolitik bevor. Die Anleger werden sich also auf schnell wachsende Unternehmen in Deutschland fokussieren, um eine höhere Rendite zu erwirtschaften. Sorgen über die Auswirkungen eines stärkeren Euro auf die exportorientierte Wirtschaft Deutschlands hat der positiven Dynamik des DAX ein wenig Wind aus den Segeln genommen. Der Euro mag zwar höher im Kurs stehen, die europäischen Unternehmen korrigierten ihre Gewinne für das 2. Quartal jedoch durchschnittlich um 1% nach oben, wobei die Finanz- und Automobilbranchen vorne lagen. Ein sich weltweit aufhellendes Handelsumfeld, Spitzenmarken und hinterherhinkende Bewertungen werden dazu führen, dass die Anleger ihr Augenmerk weiter auf Aktien deutscher Unternehmen legen werden. Dieses Thema wurde mit deutschen Large und Mid Caps aufgebaut.

<https://www.swissquote.ch/url/investment-ideas/themes-trading>



Since inception	▲ 14.83%
1-month return	0.14%
Return day	0.69%
Est. dividend yield	0.26%
Inception date	02/01/17

[See portfolio details](#)



DISCLAIMER

Auch wenn wir alle Anstrengungen unternommen haben, um sicherzustellen, dass die angegebenen und für die Recherche im Zusammenhang mit diesem Dokument verwendeten Daten verlässlich sind, gibt es keine Garantie dafür, dass diese Daten richtig sind. Die Swissquote Bank und ihre Tochtergesellschaften können keinerlei Haftung in Bezug auf Fehler oder Auslassungen oder in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen übernehmen. Dieses Dokument ist keine Empfehlung, Finanzprodukte zu verkaufen und/oder zu kaufen und darf nicht als Antrag und/oder Angebot gesehen werden, eine Transaktion abzuschliessen. Bei diesem Dokument handelt es sich um ein Dokument im Rahmen der Wirtschaftsforschung und es soll weder eine Anlageberatung noch einen Antrag auf den Handel mit Wertpapieren oder anderen Anlagearten bilden.

Auch wenn mit jeder Anlage ein gewisses Risiko verbunden ist, so können die Verlustrisiken beim Handel mit ausserbörslichen Forex-Kontrakten wesentlich sein. Falls Sie deshalb den Handel an diesem Markt in Betracht ziehen, sollten Sie sich den Risiken im Zusammenhang mit diesem Produkt bewusst sein, damit Sie vor der Anlage eine fundierte Entscheidung treffen können. Die hier dargestellten Materialien dürfen nicht als Handelsberatung oder -strategie verstanden werden. Swissquote Bank bemüht sich sehr, verlässliche, umfassende Informationen zu verwenden, wir geben jedoch keine Zusicherung, dass diese Informationen richtig oder vollständig sind. Zudem sind wir nicht verpflichtet, Sie zu informieren, wenn sich Meinungen oder Daten in diesem Material ändern. Alle in diesem Bericht genannten Kurse dienen allein der Information und sind keine Bewertungen von einzelnen Wertpapieren oder anderen Instrumenten.

Die Verteilung dieses Berichts darf nur im Rahmen der dafür geltenden Gesetzgebung stattfinden. Keine Aussage in diesem Bericht ist eine Zusicherung, dass eine Anlagestrategie oder hierin enthaltene Empfehlung für die individuellen Umstände des Empfängers geeignet oder passend ist oder bildet anderweitig eine persönliche Empfehlung. Der Bericht wird allein zu Informationszwecken veröffentlicht, ist keine Werbung und darf nicht als Antrag zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder damit verbundenen Finanzinstrumenten in einer Gerichtsbarkeit gesehen werden. Es wird keine Zusicherung oder Garantie, gleich ob explizit oder implizit, in Bezug auf die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Verlässlichkeit der hierin enthaltenen Informationen gegeben, mit Ausnahme in Bezug auf Informationen im Zusammenhang mit der Swissquote Bank, seinen Tochtergesellschaften und verbundenen Unternehmen; der Bericht beabsichtigt ebenso wenig, eine vollständige Stellungnahme oder Zusammenfassung zu/von den im Bericht genannten Wertpapieren, Märkten oder Entwicklungen zu bieten. Swissquote Bank verpflichtet sich nicht, dass Anleger Gewinne erhalten werden und teilt mit den Anlegern keine Anlagegewinne oder übernimmt die Haftung für Anlageverluste. Anlagen sind mit Risiken verbunden und die Anlagen sollten beim Treffen ihrer Anlageentscheidungen vorsichtig sein. Dieser Bericht darf von den Empfängern nicht als Ersatz für ihre eigene Beurteilung verstanden werden. Alle in diesem Bericht genannten Meinungen dienen allein Informationszwecken und können sich ändern, ohne dass dies mitzuteilen ist; sie können sich zudem von den Meinungen, die durch andere Geschäftsbereiche oder Gruppen der Swissquote Bank ausgedrückt werden unterscheiden oder diesen widersprechen, da unterschiedliche Annahmen und Kriterien verwendet werden. Swissquote Bank ist auf Grundlage dieses Berichts nicht gebunden oder haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für eine Transaktion, ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Research wird die Berichterstattung allein nach Ermessen des Swissquote Bank Strategy Desks starten, aktualisieren und einstellen. Die hierin enthaltene Analyse basiert auf zahlreichen Annahmen. Unterschiedliche Annahmen könnten zu wesentlich anderen Ergebnissen führen. Der/die für die Erstellung dieses Berichts verantwortliche(n) Analyst(en) kann/können mit Mitarbeitern von Trading Desk, Verkäufern oder anderen Kreisen zusammenarbeiten, um die Marktinformationen zu erfassen, zusammenzufassen und auszulegen. Swissquote Bank ist nicht verpflichtet, die hierin enthaltenen Informationen zu aktualisieren oder auf dem neuesten Stand zu halten und haftet nicht im Zusammenhang mit diesem Bericht für ein Ergebnis, einen Gewinn oder Verlust, weder vollständig noch teilweise.

Swissquote Bank verbietet ausdrücklich die vollständige oder teilweise Weitergabe dieses Materials ohne die schriftliche Genehmigung der Swissquote Bank und die Swissquote Bank übernimmt keinerlei Haftung für die Handlungen von dritten Parteien in dieser Hinsicht. © Swissquote Bank 2014. Alle Rechte vorbehalten.